

Wir benötigen wieder eine Geburtsstation

Zu einer ganzheitlichen Versorgung gehört die Wiedereröffnung einer Geburtsabteilung im UKM.

Nach der Schließung der Geburtsstation im Marienhospital Borghorst im Jahre 2015 stehen den werdenden Müttern im Kreisgebiet nur noch Entbindungsmöglichkeiten in Ibbenbüren und Rheine zur Verfügung.

Viele Frauen – gerade aus dem südlichen Kreisgebiet - weichen deshalb, aus verkehrstechnischen Gründen, zur Geburt nach Gronau, Münster, Coesfeld oder Osnabrück aus. Zudem kommt, mangels Angebot, eine fehlende Wahlfreiheit zum Geburtsort.

Die Frauen sind also gezwungen, immer eine große Entfernung auf sich zu nehmen. Daher wollen wir in Steinfurt wieder eine Geburtsstation, z. B. mit einem "hebammengeführten Kreißaal".

Die aktuelle Situation der Schwangeren und ihrer Familien in Steinfurt ist absolut verbesserungswürdig:

- Junge werdende Mütter fühlen sich mit Blick auf die Entbindung schnell verunsichert, wünschen sich beim Einsetzen der Wehen kurze Wege zum Krankenhaus und eine ortsnahe Betreuung vor und nach der Geburt.
- Aber auch Alleinerziehenden oder Familien mit mehreren Kindern ist eine örtliche Endbindungsstation ein wichtiges Anliegen.
- Zudem ist Frauen eine wohnortnahe Nachbetreuung nach der Geburt besonders wichtig.

Parks, Gärten und öffentliches Grün zum Wohlfühlen oder Innehalten

Wir wollen eine Aufwertung von Park- und Gartenanlagen in Steinfurt. Unsere Initiative Fördermittel des Bundes unter dem Aspekt der Klimaanpassung abzurufen ist auf der politischen Agenda. Wir wollen den Arnold-Kock-Park vorab als Modellmaßnahme angehen und in die Gesamtmaßnahme der Parkanlage „Göckenteich“ einfließen lassen.

Nicht nur die Sanierung der Brücke, sondern die gesamte Fläche inklusive Teich soll für die AnwohnerInnen und zur Naherholung gestaltet werden.

Das Baubetriebsamt soll personell und technisch in die Lage versetzt werden, den Unterhaltungsaufwand bestmöglich leisten zu können. Dieser wird in Kategorien der Notwendigkeit sortiert.

Optimierungen sollen nach neuen landschaftsgärtnerischen Vorgaben mit ökologischen Prämissen und möglichst geringem Pflegeaufwand realisiert werden.

Wir unterstützen die Anpflanzung von „Klimabäumen“, beispielhaft auf der Steinstraße.

Zur weiteren Schaffung von Grün in der Stadt soll ein „Baumfonds Stadtbäume“ geschaffen werden.

Wir wollen die Konzeption die Ochtruper Str. wieder mit einer Lindenallee zu bestücken, weiterverfolgen. Zur Bepflanzung mit einem Stadtbaum eignen sich nach derzeitigem Sachstand die Silberlinde, die Kaiserlinde und der Amberbaum.

Initiativen zur Vermeidung bzw. Rückbau von sog. „Schottergärten“ finden unsere Unterstützung.

Weitere Eingangsbereiche der Stadt, die einer Aufwertung bedürfen ist z. B. der Bereich der Burgsteinfurter Straße/Reithalle im Stadtteil Borghorst und der Bereich des neuen Baugebietes an der Eichenallee.

Die Renaturierung der Steinfurter Aa soll durch die Naturschützer und den Umweltbehörden weiter fortgeführt werden.

Ebenso soll die Anlage und Pflege von Blühstreifen weiter verfolgt werden.

Eine würdige Bestattungskultur vorsehen

Das Friedhofswesen soll im Hinblick auf die veränderte Bestattungskultur betrachtet werden. Anfragen nach der Einrichtung eines „Friedwaldes“ sollen geprüft werden. Mit der Einrichtung von Urnenstelen, auf Wunsch des Seniorenbeirates, soll eine neue Form hinzukommen sowie Einbeziehung der Jüdischen Friedhöfe, die ebenfalls in einer würdigen und gepflegten Form ins Bewusstsein der Menschen kommen sollen. Weitere alternative Bestattungsformen sind zu prüfen.